

Geschichte

Lange war die Pfalz Werla aus dem Gedächtnis der Menschen verschwunden, da niemand wusste, wo sie gelegen hatte. Vielleicht lag es aber auch daran, dass Goslar in der Wahrnehmung der Menschen als Pfalz deutscher Könige der Werla den Rang abgelaufen hatte.

Daran schließt sich die Frage an, was denn genau mit der Bezeichnung Pfalz gemeint ist. Robert Slawski benennt es treffend als „*Regierungssitz[e] auf Zeit, in einer Epoche, die eine feste Residenz der Könige – zumindest in Mitteleuropa – nicht kannte.*“ (Vgl. Slawski, Robert: Die Königspfalz Werla. Forschungsreise in das 10. Jahrhundert. Braunschweig, 2005. S.11.) Diese Pfalzen dienten Kaisern und – am Beispiel der Werla – Königen als Wohnstube während ihrer zeitlich begrenzten Aufenthalte. Jedoch wurde hier auch Recht gesprochen oder an Gottesdiensten teilgenommen. Der Begriff der Pfalz ist auf die Antike zurückzuführen, genauer gesagt auf das lateinische Wort *palatium*, womit der Regierungssitz gemeint war. Eine eindeutige mittelalterliche Begriffsbezeichnung ist jedoch nicht nachweisbar, so wird die Pfalz Werla in den Quellen sowohl als *in palatio* bezeichnet, als auch mit den Begriffen *civitas*, *castellum* und *villa*. Möglich waren aber auch die Bezeichnungen als *curia* oder *curits*.

Dieses Phänomen ist darauf zurückzuführen, dass die Pfalzen nicht nur aus dem Herrschaftsbereich bestanden, sondern mehrteilig aufgebaut waren. So gehörten auch Wirtschaftshöfe und Burgen dazu. Die Wirtschaft war der entscheidende Faktor der Pfalz, denn der König und sein Gefolge mussten versorgt werden. So wurde großen Wert auf eine Eigenwirtschaft der Werla gelegt, aber zugleich auch als Lager für Waren aus umliegenden Wirtschaftshöfen.

Ihren Höhepunkt als Pfalz erlebte die Werla unter den sächsischen Königen, den Ottonen. Die rege Nutzung der Pfalz kann auf eine Familientradition zurückzuführen sein. Heinrich I. nutzte die Werla als Basis im Kampf gegen ungarische Reiter, die die Ländereien plünderten und verwüsteten. Otto I. stattete der Pfalz Werla regelmäßig Besuche ab. Eine der wichtigsten Quellen über diese Zeit ist die Sachsengeschichte von Widukind von Corvey, genannt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Chronik von Thietmar von Merseburg. Auch urkundliche Erwähnungen der Pfalz Werla sind erhalten geblieben. Eine große Rolle sollte die Werla aber vor allen Dingen bei Adelsversammlungen spielen. So fanden hier 984, 1002 und 1024 die Nachfolgeregelungen des Königtums statt. Besagter Thietmar von Merseburg schilderte die Geschehnisse der Königswahl aus dem Jahr 1002, hierauf wird jedoch nicht genauer eingegangen.

Das Ende der Werla als Pfalz der sächsischen Könige sollte im 11. Jahrhundert folgen, als Goslar zum neuen Standort erwählt wurde. Der Wirtschaftshof der Werla wurde im Jahr 1086 vom Kaiser an den Hildesheimer Bischof verschenkt. Nur noch einmal wurde die Werla im Zuge eines Königaufenthaltes im 12. Jahrhundert genannt. Eine Versammlung, die in Zusammenhang mit der Bestrafung des bekanntesten Braunschweigers, Heinrich dem Löwen, steht, wurde von Friedrich I. Barbarossa hier im Harzvorland abgehalten. Danach verschwand die **Pfalzanlage** aus der Wahrnehmung, bis sie von Archäologen wiederentdeckt wurde.